

Enztal-Blote

Amtsblatt für Wildbad

Anzeiger und Tagblatt für das obere Enztal.



Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis M. 3,80 vierteljährlich, M. 1,10 monatlich; durch die Post im Orts- und Oberamtverkehr M. 3,90, im sonst inländischen Verkehr M. 3,40 u. 30 Pf. Postbestellg.

Anzeigenpreis: die einpaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., auswärts 20 Pfg., Reklamexellen 50 Pfg., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Tarif. Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vormittags.

Anzeigenannahme in Wildbad in der Expedition Wilhelmstraße 99; in Calmbach Hauptstraße 108. Fernsprecher Nr. 83. Druck und Verlag der Wildbader Verlagsdruckerei u. Buchhandlung; Schriftl.: Th. Gack, beide in Wildbad.

Nr. 198

Mittwoch, den 3. September 1919

Jahrgang 53

Wieder ein englischer Geheimvertrag.

Noch hat sich die Erregung in Frankreich über den englisch-russischen Vertrag nicht gelegt, da wird die Welt durch eine neue Enthüllung über die geheime Arbeit der britischen Diplomatie überzerrt. Es ist ein französisch-schweizerisches Blatt, die Genfer „Revue“, die als „verächtlicher Quelle“ von einem geheimen Vertrag zwischen England und der Regierung D'Assonows zu berichten weiß. Der frühere russische Minister D'Assonow ist seit einiger Zeit von der Entente bzw. Großbritannien beauftragt worden, im Nordwesten Russlands eine Gegenregierung gegen die bolschewistische Regierung in Moskau zu errichten und D'Assonow wurde die Unterstützung der Alliierten zugesagt. Allerdings beschränkte sich diese Hilfe im Wesentlichen auf Geld und Lieferung von Waffen und Munition, wogegen die Beteiligung der Verbands-truppen an den militärischen Operationen sich in sehr engen Grenzen hielt. Gelegentlich hat allerdings auch die englische Flotte im finnischen Meerbusen eingegriffen, doch gehen über ihre Erfolge die Meldungen auseinander.

Die nordwestrussische Regierung D'Assonows, die sich zunächst auf die Länder im Ostseegebiet mit dem Mittelpunkt Petersburg erstrecken soll, ist aber ohne Zweifel nach den englischen Plänen als die künftige Zentralregierung Russlands oder als die russische Regierung schlechthin gedacht und darum sucht Großbritannien diese seine Schöpfung jetzt schon durch Verträge unter seinen politischen und wirtschaftlichen Einfluß zu bringen, ungeachtet der besonderen Geheimverträge, die es mit Admiral Koltjatsch in Sibirien und General Denikin in Südrussland, vielleicht auch mit General Petljura in der Ukraine abgeschlossen hat. Eine geschichtliche Politik wie die Englands wird Teilung und Zentralisierung in Russland je nach Erfordernis stets für sich anzunehmen wissen.

Der neue Geheimvertrag, der den Sturz der Bolschewistenherrschaft zur Voraussetzung hat, verfolgt neben der politischen Wiederanordnung Russlands mit englischer Unterstützung den anderen und hauptsächlich Zweck, Russland für Großbritannien wirtschaftlich dauernd in Beschlag zu nehmen. Angeblich soll nur der deutsche Wettbewerb zu Gunsten Englands ausgeschlossen und die Ansiedlung deutscher Soldaten im Baltikum verhindert werden; aber es liegt bei den wirtschaftlichen Verhältnissen Deutschlands auf der Hand, daß es sich um das bisheren Wettbewerb, zu dem das von Russland ja jetzt auch räumlich gänzlich abgetrennte Deutschland noch allenfalls befähigt wäre, nicht handeln kann. Das Baltikum kommt übrigens nur als Teil des Abkommens in Betracht, wie die Einbeziehung Persiens in diesen Vertrag beweist. England ist es vielmehr darum zu tun, den amerikanischen Wettbewerb in Russland sich vom Hals zu halten. Wie wollte denn auch England die 2 Milliarden monatliche Ausfuhr, von denen jüngst Minister Geddes sprach und die zu Englands Wiederaufblühen nötig seien, aufbringen, wenn es sich nicht der großen Konkurrenten entledigt. Europa für Großbritannien und frei von Amerika, — das war doch der Sinn der bekannten Unterhandlung des Herrn Geddes. Und er hat damit nur der verächtlichen Monroe-Doktrin der Vereinigten Staaten eine nicht minder ansehnliche, aber folgerichtige Geddes- oder Lloyd-George-Doktrin entgegengesetzt. Dazu mußte es einmal kommen, nur daß Großbritannien den Gedanken viel großartiger entwickelte und gleich vier Erdteile in sein System einbezog. Und das konnte es, nachdem es sein längst vorbereitetes Problem, die einzigmöglichen Widerstände in Europa zu stützen, im Krieg der Welt gegen Deutschland so glänzend gelöst hat. Daß mit Deutschland zugleich Russland zusammenbrach, ohne daß Großbritannien nur den Finger zu rühren brauchte, ja daß es jetzt vor aller Welt sich noch als den Erretter Russlands preisen kann, das ist ein Griff der englischen Diplomatie, der die höchste Bewunderung verdient.

Wenn man aber so, gegen einen Kaufschilling von einer Milliarde Rubel — Persien war um das Hundertfache billiger — den Russen auch unter die „Kontrolle“ Großbritanniens kommt, so wird auch Frankreich zu den betrübten Vohlgewertern gehören, denen die Kasse im Nach fortgeschwommen ist. Die Russen sind

bekanntlich in Frankreich noch mit 24 bis 25 Milliarden für Kriegsrüstungen vor 1914 angekreidet. Das Kapital hat man in Frankreich zum Teil wenigstens für verloren gegeben, hoffte dagegen wirtschaftliche Pfänder, in ausreichendem Maße in den russischen Bergwerken, Wäldern, Fabriken usw. zu erhalten. Die Engländer gönnten lächelnd den phantasiebegabten Franzosen ihre Freude — und schlossen den Geheimvertrag ab. Es wird nun ganz von Großbritannien abhängen, ob die Franzosen noch etwas von ihrem Gelde sehen und ob sie wirtschaftliche Pfänder bekommen. Frankreich muß also England gegenüber sich eines sehr „loyalen“ Verhaltens befleißigen, wenn es sich vor schwerem Schaden bewahren will. Die französische Regierung — diese ist es offenbar, die den Geheimvertrag in dem schweizerischen Blatt enthüllt — ist von der neuesten Probe britischer Geschicklichkeit sehr wenig erbauet und sie fühlt immer mehr, daß sie mit allen anderen Verbündeten von England im Weltkrieg und durch den Weltkrieg gründlich über das Ohr gehalten worden ist. Aber Frankreich möge mit seinen siegreichen Leidensgenossen nur Mut fassen: Der englisch-russische Geheimvertrag ist noch nicht die letzte Ueber-taschung, die Großbritannien seinen Verbündeten bereitet.

Nach dem Vertrag verpflichtet sich England: 1.) in allen Mitteln die Regierung D'Assonows im Kampf gegen den Bolschewismus und vor allem in ihren Bemühungen zur Besetzung Petersburgs zu unterstützen; 2.) ihr Munition und modernes Kriegsmaterial, wie Tanks, Flugzeuge usw. zu liefern, wozu besondere Unterstüzung für die von der Regierung D'Assonows angeworbenen Soldaten zu gewähren; 3.) einen Druck auf Deutschland auszuüben, um die Rekrutierung der russischen Kriegesgefangenen in Deutschland zu erleichtern; 4.) die von der Bolschewistenherrschaft geprüften Gebiete zu versorgen. — Zu diesem Zweck wird eine von einer gemischten englisch-russischen Kommission besonders festzusetzende Anzahl von Schiffen zur ausschließlichen Verfügung des russischen Ernährungsausschusses sichergestellt. — 5.) Nach Sturz des Bolschewismus der Regierung einen Spezialkredit bis zur Höhe von einer Milliarde Rubel zum Ankauf von Maschinen und Rohstoffen für die Wiederherstellung der russischen Industrie einzuräumen.

Russland seinerseits verpflichtet sich: 1.) die besonderen Interessen Englands im Baltikum anzuerkennen; 2.) den baltischen Ländern Gelegenheit zur Ausübung ihres Selbstbestimmungsrechts zu geben; 3.) offiziell nach dem Fall von Petersburg sein Desinteresse an der persischen Frage zu erklären; 4.) alle Schulden der ehemaligen Regierungen anzuerkennen; 5.) an jeden bedeutenden Einkauf in Deutschland zu verzichten, solange mit England auf Grund des abzuschließenden Vertrags Kredite und Lieferungsverträge bestehen; 6.) alle Verträge anzuerkennen, die zwischen England auf der einen Seite und Koltjatsch, Denikin auf der anderen Seite abgeschlossen wurden; 7.) eine demokratische Regierung einzuführen, die sich auf das gleiche Wahlrecht und die Gleichberechtigung aller Bürger vor dem Gesetz stützt.

Die Nachrichtenstelle desjelben Blattes bemerkt, daß alle zwischen England und Koltjatsch-Denikin abgeschlossenen Verträge vorläufig noch geheim seien; man versichere jedoch, daß es sich um besondere Vermögensfragen handle, die England im Kaukasus und in den Petrobräuregebieten eingeräumt seien.

Neues vom Tage.

General Goltz an seine Truppen.

Mitau, 1. Sept. Bei einer Parade der Eisernen Division erklärte Graf von der Goltz in einer Ansprache, er müsse die Weigerung der Truppen, abzufahren, mißbilligen. Er könne sich nicht an die Spitze einer Bewegung stellen, die gegen seinen Befehl gehe. Seine Pflicht sei es, auf die Schwerkriegszeit der Ansiedlung im Baltikum aufmerksam zu machen. Er hoffe aber, daß England und Deutschland die Notwendigkeit des Verbleibens der Truppen einsehen werden, im anderen Falle müsse gehorcht werden, um die Welt von der Welt der Truppen zu überzeugen. Wenn alle das Vaterland liebten, werde die neue Deutsche Republik ausblühen. Mit diesem Ziele vor Augen hätten die Truppen jedem Besuche Folge zu leisten.

Der Tag von Tannenberg.

Aögnigsberg 2. Sept. Die Gedenkfeier des Sieges von Tannenberg nahm einen glorreichen Verlauf. Über 100000 Menschen beteiligten sich an der Feier. Außerordentlich, der aus politischen Gründen nicht erscheinen konnte, und die übrigen Führer in der dreitägigen Beheimatung wurden Begrüßungs-Telegramme abgefaßt. Auch in Hohenstein (Mairau) wurde eine Feier veranstaltet.

Kaumannus Nachfolger.

Berlin, 2. Sept. Für den verst. Abg. D. Friedrich Kaumann ist Hr. Dr. Pöders (Düsseldorf) als Nachfolger in die Nationalversammlung berufen worden.

Kritische Lage in München.

München, 2. Sept. Die Betriebsräte der Eisenbahnbediensteten und Arbeiter in München haben, laut „Post“, 3/4, an den bayerischen Verkehrsminister Fraundorfer die Forderung gerichtet, die Regierungstruppen aus dem Münchener Hauptbahnhof zu entfernen. Die Vertrauensleute der bürgerlichen Parteien wollen dem Gesamtministerium ihr Vertrauen versagen, wenn dieses Verlangen nicht bedingungslos abgelehnt werde.

Die Geiselmörder vor Gericht.

München, 1. Sept. Vor dem Volksgericht München begann heute der Prozeß gegen die Personen, die an der Ermordung der Geiseln am 30. April im Luitpoldgymnasium beteiligt waren. Angeklagt sind 16 Personen. Den beiden Hauptangeklagten, Fritz Seidel, Kaufmann aus Chemnitz und Schickhofer aus München werden je 10 Verbrechen des Mords, 9 weiteren Angeklagten je 8 Verbrechen des Mords, 2 Angeklagten je 2 Verbrechen des Mords, 3 Angeklagten je 8 Verbrechen der Beihilfe zum Mord zur Last gelegt. Seidel wird von den Rechtsanwälten Dr. Löwenfeld und Viebknecht verteidigt. Aus der Feststellung der Personaltien geht hervor, daß die meisten Angeklagten erheblich vorbestraft sind, u. a. wegen Diebstahl, Zuhälterei, Erpressung. Schickhofer wird als Alkoholiker bezeichnet. Nach der Vernehmung der Zeugen, deren ungefähr 150 geladen sind, wurde zuerst der Hauptschuldige Seidel, der frühere Kommandant des Luitpoldgymnasiums, vernommen. In einer kleinen erregten Auseinandersetzung kam es im Laufe der Vernehmung zwischen dem Vorsitzenden und dem Verteidiger Dr. Viebknecht, der wiederholt in das Verhör eingreifen wollte, so daß ihm zuletzt vom Vorsitzenden eine Ordnungsstrafe angedroht wurde.

Die von den Angeklagten ermordeten Geiseln gehörten der nationalen Schule-Gesellschaft jüdenfeindlicher Richtung an. Besonders roh wurden die Frau Dr. Skanzow, eine geborene Fürstin zu Fürstenberg, und die Gräfin Westarp behandelt. Die Ermordung wurde in nicht wiederzugebender Weise ausgeführt. Seidel gab an, Engelhofer habe die Gesangenen in den Keller schaffsen lassen. Hausmann, der sich inzwischen erschoss, sei der militärische Kommandant gewesen. Am Tage vor der Ermordung seien Gubien, Levine und Kretzrod oder Toller im Keller des Gymnasiums erschienen. Die Erschießung der 22 Geiseln habe Hausmann auf sich genommen, er (Seidel) habe sich dessen geweigert.

Der Pfälzer Putz.

München, 2. Sept. Die Korrespondenz Hoffmann meidet wegen der schweren Vorfälle in Ludwigshafen und wegen der außerordentlichen Erregung in der Pfalz bei Ministerpräsident Hoffmann den General Papolle-Kaiserlautern, den Vorgesetzten des Generals Gerath, um eine Unterredung ersucht.

In Ludwigshafen wurde in der vergangenen Nacht ein Flugblatt von französischen Soldaten verbreitet, in dem gegen die Unterdrückung der deutschen Republik und gegen die weitere Einmischung in Russland protestiert wird. Die Kameraden werden aufgefordert die Revolution dorthin zu tragen, wo sie noch nicht sei. Das Flugblatt enthält Angriffe gegen Poincaré und Clemenceau, die als Kriegstreiber bezeichnet werden.

Infolge der Arbeiterbewegung in der oberelsässischen Metallindustrie ist der Belagerungszustand über die Bezirke Mühlhausen, Thann und Gebweiler verhängt und Kriegsgerichte eingesetzt worden.

In 6 Pariser Bezirken, darunter in dem von Montmaître, sollen „Räte“ gebildet worden sein.

Paris, 2. Sept. Bischof Benzler hat vorgestern Mey verlassen. Er wurde unter militärischer Bedeckung an die preussische Grenze gebracht.

Der Streit um die Akfordarbeit.

Braunschweig, 2. Sept. In der Angelegenheit der Schließung der Automobilfabrik A. Büssing in Braunschweig ist, wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ meldet, jetzt vom staatlichen Schlichtungsausschuß ein Schiedsspruch gefällt worden. Danach soll die Firma Büssing so lange berechtigt sein, ihren Betrieb still zu legen, wie die Rentabilität des Unternehmens durch Verweigerung der zeitgemäßen Akfordarbeit gefährdet wird. Sobald sich die Arbeiterschaft zur Einlösung der Akfordarbeit bereit erkläre,



Aus dem Bezirk.

Wildbad, 3. September. Die Reichszentralstelle für deutsche Kriegs- und Zivilgefangene gibt bekannt, daß der Abtransport der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen aus englischer Hand in Frankreich nunmehr begonnen hat. Es sind in den letzten 3 Tagen täglich 1000 Mann übernommen worden. Von heute ab werden voraussichtlich täglich 3000 Mann über Köln eintreffen. Die Angehörigen von Kriegsgefangenen, die sich in englischer Hand in Frankreich befinden, tun gut, ihre Paket- u. Geldsendungen einzustellen.

Wildbad, 3. September. Wir weisen nochmals an diese Stelle auf den heute Abend von der Künstlerin Sylva Tkatschenko im Lindenjaal stattfindenden Tanzabend empfehlend hin. (Siehe Inzerat.)

Wildbad, 2. September. (Gemeinderatsitzung.) Anwesend: Stadtschultheiß Böhner und 13 Mitglieder, Abwesend: 3 Mitglieder. Die Abhaltung eines Kinderfestes wurde einstimmig auf Samstag den 6. Sept. bei dem Windhof beschlossen. Wie in den früheren Jahren sollen die Kinder erhalten Kaffee, Brezel, Obst und eine kleine Gabe. Kostenaufwand für die Stadt ca. 2500 Mk. — Die Wiederherstellung der Brücke im Regental soll nach dem Kostenvoranschlag des Stadtbauamts einen Aufwand von 8900 Mk. verursachen. Der Gemeinderat ist einstimmig der Ansicht, daß die Vornahme dieser Arbeit nicht

bringend sei und wird daher die Ausbesserung bis zum Eintritt einer eventl. Arbeitslosenbeschäftigung zurückgestellt. — Schon verschiedentlich suchten die Besitzer des Sommerberghotels um Erlaubnis zur Erstellung eines Privatwohnhauses auf den Sommerberg nach. Es handelt sich bei dem erneuten Gesuch um Ueberlassung von 34 a 38 qm im Wege des Erbbaurechtes. Stadtschultheiß Böhner befürwortete das Gesuch sehr warm und betonte ausdrücklich, daß eine Konkurrenz für die in der Stadt liegenden Hotels nachweisbar nicht zu befürchten sei, ferner sei zur Zeit auch zu bedenken, wie man über die kommende schwere Zeit für die Handwerker hinwegkomme, denn es wäre mit Sicherheit zu erwarten, daß eine Arbeitsgelegenheit fehlen werde. Gem.-Rat Bofsch, Schwerdtle und Schmid unterstützten die Auffassung des Stadtvorstandes und sie sind der Ansicht, daß einem nicht schädigenden befohlenen Fortschritt auf dem Sommerberg seitens der Stadt selbst keine Schwierigkeiten bereitet werden dürfe. Gem.-Rat Schmid betont noch, daß er die Ansicht des Gem.-Rats Eitel II nicht begreifen könne, zumal die Erstellung des Hauses doch auch im Interesse der Beschäftigung der Arbeiter sei. Gem.-Rat Kappelmann wünschte Abstimmung über das Gesuch und beantragte gleichzeitig dem Gedanken der Errichtung einer Städt. Bergbahnwirtschaft auf dem Sommerberg näher zu treten. Nach eingehender, lebhafter Beratung wurde das Gesuch des Sommerberghotels mit 8 gegen

5 Stimmen abgelehnt und sofort wurde einstimmig beschlossen, zur Errichtung einer Städt. Bergbahnwirtschaft auf dem Sommerberg Plan und Kostenvoranschlag durch das Stadtbauamt ausarbeiten zu lassen. — Außerhalb der Tagesordnung wurde das Gesuch der Bauunternehmer von dem Wohnungseinbau in der Zigarrenfabrik um Gewährung von Feuerungszuschlägen von 15 bis 40% der Affordsumme einstimmig genehmigt. Die sämtlichen Handwerksmeister der Stadtgemeinde Wildbad suchten darum nach, daß zu Städt. Arbeiten nur Handwerker, welche den freiwilligen Innungen angehören, künftighin zugelassen werden. Beschluß genehmigt. Die aufgestellten Preislisten wurden anerkannt, ab 1. Juni 1919. — Einem früheren Antrag des Gem.-Schlüter zur Folge wurde, beschlossen, in dem kommenden Winter zur Vorbereitung von Handwerkerarbeiten auf die Meisterprüfung einen Kursus abzuhalten für den Fall, wenn sich mindestens 10 Personen hieran beteiligen. An den Kosten trägt der Gewerbeoberschulrat 50%. — Dem Schuldienersitz wurde mit Rücksicht auf die hohen Anschaffungspreise genehmigt, daß ihm an den Ausgaben für die Putzmaterialien die Hälfte durch die St. dt. ersetzt wird. — Gesuche um Genehmigung zur Errichtung v. n. elektrischem Licht in Privatwohnungen durch das Elektrizitätswerk wurden grundsätzlich, auch für künftige Fälle einstimmig abgelehnt. Nach Genehmigung einiger Mietverträge und dergl. wurde die öffentliche Sitzung abgebrochen.

Bekanntmachung.

Bei der Gewinnung von Stockholz im Staatswald Abt. 75 Bottenwägen werden durch Christian Bacher von Neuenbürg vom 3. September 1919 an bis auf Weiteres täglich von vormittags 9 Uhr bis nachm. 6 Uhr

Stockholzzugungen

vorgenommen werden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wildbad, den 1. September 1919.

Stadtschultheißenamt: Böhner.

Stadt Wildbad.

Bergebung von Pflasterarbeiten.

Die Pflasterarbeiten der laufenden Jahresbauten gelangen nach dem Einzelpreisverfahren zur Vergebung. Die Unterlagen werden von der unterzeichneten Stelle unentgeltlich abgegeben.

In verschlossenem Umschlag sind die Angebote mit der Aufschrift: „Pflasterungsarbeiten“ bis spätestens 6. September vormittags 11 Uhr hierher einzureichen. Die Eröffnung findet zu dieser Stunde im Sitzungssaal des Rathauses vor den anwesenden Bewerbern statt. Die Auswahl unter den Bietern behält sich der Gemeinderat vor.

Wildbad, 2. September 1919.

Stadtbauamt Wildbad: Munt.

Zucker-Karten

Die Kaufleute wollen die bei ihnen abgegebenen Zucker-Karten Donnerstag früh 8 Uhr auf dem Lebensmittelamt abgeben.

Teigwaren

Auf Lebensmittelmarke 12 wird abgegeben 70 gr. Teigwaren. Listenschluß Donnerstagabend 6 Uhr.

Seifenmarken-Abgabe

Die Kaufleute wollen die bei ihnen abgegebenen Seifenmarken für den Monat Oktober bis spätestens Donnerstagabend 8 Uhr auf dem Lebensmittelamt abgeben. Städt. Lebensmittelamt: Arbeiterrat: Kappelmann. Schlüter.

Städt. Dörre.

Der Betrieb in der Dörre wird heute aufgenommen. Anmeldungen sind in der Dörre selbst vorzubringen. Stadtbauamt Wildbad: Munt.

„Alte Linde“

Mittwoch, 3. September,
— abends 8 Uhr —

Sylva Tkatschenko

aus St. Petersburg, Schülerin im Ballet des ehem. kaiserlichen Hoftheaters in Moskau u. Mitglied des ehem. Kgl. Hoftheaters in Stuttgart.

Künstlerische Tänze unt. anderem:

Wiener Blut	Johann Strauß
Scherzo B-dur	Fr. Schubert
Polka aus „Bettelstudent“	Millieker
„Fox-Trot“	Wilm-Wilm

Karten zu Mark 3,50 und 2,50 einschliesslich Steuer in der Buchhandlung der Wildbader Verlagsgesellschaft vorm. Paucke, Wilhelmstr. 99 u. abends an der Kasse.

Gesucht zum 1. Oktober nach Offenbach a. M. tüchtiges Hausmädchen, welches servieren, bügeln und etwas nähen kann. Offerten unter Nr. 546 an die Exp. ds. Bl.

Perfekte Köchin

bis Mitte Oktober in die Nähe Remptens in gutes Haus gesucht. Herrschaft ist bis nächsten Montag anwesend. Zu erfragen Hotel Deutscher Hof zwischen 1—3 Uhr.

Markenfrei!

Tilsiter-Käse 1/4 Pfund	Mk. 2,25
Holl. Käse 1/4 Pfund	„ 3,50
Yoghurt-Käse 1/4 Pfund	„ 2,25

bei Abnahme eines ganzen Laibes pro Pfund 50 Pfennig billiger.

Gezuckerte cond. Milch
Dose Mk. 5,60

Olivenöl offen, Liter	Mk. 18,50
„ Flaschen, 1/2 Liter	„ 9,50
„ ganze Flasche	„ 18,—

Für Flaschen werden 50 Pfg. zurückvergütet.

Cocosfett Pfund Mk. 10,—
Fleisch- und Fischkonserven.

Prima neues Sauerkraut
Pfund 40 Pfennig.

PFANNKUCH & Co.

Wildbad - Telephon Nr. 118

Bruchleidende

bedürfen kein sie schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verändernd kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf sein u. Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Spez. Vertreter ist am Freitag, den 5. Sept. abends von 5—7 Uhr und Samstag, den 6. Sept. morgens von 8—1 Uhr in Wildbad Hotel „Mühler Brunnen“ und gleichen Tags mittags von 2—4 Uhr in Neuenbürg Hotel zum „Bären“ mit Muster vorerwähnter Bänder, sowie mit ff. Gummi- und Federbänder: neuesten Systemen, in allen Preislagen, anwesend. Muster in Gummi-, Gänzeleib-, Leib- und Wirtelvorfall-Binden, wie auch Geradhalter, Krampfaderrümpfe und Suspensorien stehen zur Verfügung. Neben sachgemäßer versichere auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung.

H. Stener Sohn, Spezial-Bandagen- und Orthopädie-Fabrikation Konstanz in Baden, Wessenbergstr. 17 — Telephon 515.

4—6-Zimmer-Wohnung

(eventl. kleines Häuschen mit Garten) unmobiliert von einzelner Dame für dauernd baldigst zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 548 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Ein zuverlässiges, ehrliches, zirka 17 jähriges

Mädchen

welches schon gedient, wird per 15. September für kleine Familie bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen Villa Schill, Olgastraße.

Ev. besseres Mädchen

für Alles oder einfache Stütze für vornehmen kleinen Haushalt, 2 Personen nach Stockholm gesucht. Erfahren in allen häuslichen Arbeiten, Kochen und servieren, zuverlässig und deutschstreu. Freie Reise, ein Jahr binden. Anmeldungen Sommerberg-Hotel 6—7 Uhr nachm. Zimmer Nr. 81 oder schriftlich. 554

Wildbad, 1. September 1919.

Dankagung.

Für die viele Liebe und Aufmerksamkeiten, die wir während der langen Krankheit und beim Tode unserer innigstgeliebten, treubeforgten Mutter

Pauline Couffaint,
geb. Hailch,

erfahren durften, sagen herzlichsten Dank die tieftrauernden Kinder:
Karl und Emilie Couffaint.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen

sucht für die Haushaltung per sofortigen Eintritt Adolf Blumenrath Weinstube. 508

Stütze gesucht

für Berlin, Privathaus, 3 erwachsene Personen. Häuslein, welches aneignern kann, bevorzugt. Panorama-Hotel, Zimmer Nr. 9.

Junges, nettes Mädchen

für Hausarbeit und Servieren per 15. Septbr. gesucht. (Jobbestelle). Näheres in der Exped. ds. Bl. unter Nr. 542.

Anläßl. unseres Scheidens sagen wir allen Bekannten ein recht herzl. Lebwohl!

Georg Overtag, Inghilber, mit Frau und Sohn Adal.

Weißkaut

Pfund 25 S.

Gurken

Pfund 1 S.

Gärtner Wolf

Hosenträger

Stoff- u. Papiergewebe geben wir von heute an zur Hälfte des Preises ab.

Chr. Schmid & Sohn König-Karlstraße 68.

Bettmässen

Befreiung garantiert sofort. Alter und Beschlecht angeben. Kaufkraft unlosst. Versandhaus Wohlfahrt, München 111 Isabellastraße 12.

3 Zimmer-Wohnung

für 2 ruhige Leute gesucht für Anfang Oktober. — Off. unter Nr. 547 an die Exp. ds. Bl.

Turnverein Wildbad

Heute abend 8 Uhr Ausnahmungs-Sitzung im Gasth. zur „alten Linde“ (Nebenz.) Der Vorstand.

Cher Kauter-Borax

pro Schachtel Mk. 2.— bei Chr. Schmid u. Sohn: König-Karlstraße 68 neben Hotel Deutscher Hof.

Hauben- u. Stirnhaarefleke

in jeder Farbe mit Ausnahme weiß u. grau pro Stück Mk. 1.50

bei Chr. Schmid & Sohn König-Karlstraße 68; neben Hotel Deutscher Hof.

Landes-Kurtheater Wildbad.

Heute Abend Gastspiel Kammer-sängerin GISELA TERCS v. Landes-theater in Karlsruhe

Die Csardasfürstin

Operette in 3 Akten von Emmerich Kálmán.